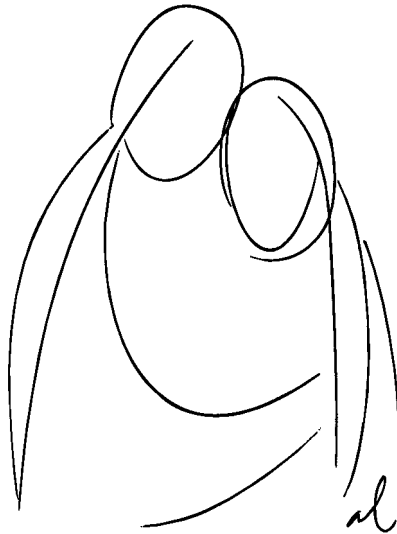


Gottesdienst für Zuhause 1/2020

Evangelische Kirchengemeinden Buchenau und Eiterfeld-Rasdorf

4. Sonntag der Passionszeit:

Laetare – „Freue dich mit Jerusalem!“



↑ **Bitte um den Heiligen Geist:** EGplus 77

Erleuchte und bewege uns,
leite und begleite uns,
erleuchte und bewege uns,
leit und begleite uns!

↑ **Begrüßung**

Eiterfeld:

L: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

G: Amen.

L: Unsere Hilfe kommt im Namen des Herrn.

G: Der Himmel und Erde gemacht hat.

Bodes, Buchenau und Erdmannrode:

L: Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen.

G: Und mit deinem Geiste.

Der heutige Sonntag trägt den Namen „Laetare“.

Das ist Lateinisch und bedeutet: „Freue dich.“

Unpassender könnte es jetzt nicht sein.

Wer kann sich jetzt schon freuen

- In der Sorge um die eigene Gesundheit
- In der Sorge um die eigene Existenz
- In der Sorge um die eigene Versorgung?
-

Aber da ist es ja gerade die Herausforderung des Glaubens, dass wir darauf vertrauen: Wir sind in Gottes Hand. Und Gott meint es gut.

Wir dürfen uns immer wieder stärken, trösten lassen.

Der 22. März ist übrigens der erste Tag im Kalenderjahr, an dem der Tag länger ist als die Nacht. Es geht aufwärts, auch wenn es erst einmal weiter abwärts zu gehen scheint.

Mit diesem Gottesdienst für Zuhause möchte ich Ihnen und Euch die Möglichkeit geben, mit mir Gottesdienst zu feiern, auch wenn wir uns nicht treffen können.

Gott segne unser Zusammensein im Heiligen Geist!

Eingangslied: 98 Korn, das in die Erde

Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt,
Keim, der aus dem Acker in den Morgen dringt -
Liebe lebt auf, die längst erstorben schien:
Liebe wächst wie Weizen und ihr Halm ist grün.

2. Über Gottes Liebe brach die Welt den Stab,
wälzte ihren Felsen vor der Liebe Grab.
Jesus ist tot. Wie sollte er noch fliehn?
Liebe wächst wie Weizen und ihr Halm ist grün.

3. Im Gestein verloren Gottes Samenkorn,
unser Herz gefangen in Gestrüpp und Dorn -
hin ging die Nacht, der dritte Tag erschien:
Liebe wächst wie Weizen und ihr Halm ist grün.

Psalm

Es freue sich das Herz derer, die den Herrn suchen.

Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten
und von Herzen dir nachwandeln.

Wenn sie durchs dürre Tal ziehen, wird es ihnen zum Quellgrund,
und Frühregen hüllt es in Segen.

Sie gehen von einer Kraft zur andern
und schauen den wahren Gott in Zion.

Denn Gott der Herr ist Sonne und Schild;
der Herr gibt Gnade und Ehre.

Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

Es freue sich das Herz derer, die den Herrn suchen.

Psalm 105,3b; Ps 84,6-8.12

G: Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es
war im Anfang, jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Bittruf

Wie oft will ich mich nicht freuen.

Klagen fällt scheinbar leichter.

Ich brauche dein ermutigendes Wort, Gott,
damit ich deine Gaben auch heute erkennen kann.

G: *Herre Gott, erbarme dich. Christe, erbarme dich. Herre Gott, er-
barme dich.*

↑Tagesgebet

Lasst uns beten.

Du treuer Gott,
was nährt, tröstet und ermutigt,
wir dürfen es bei dir finden.

Hilf uns in dieser sorgenvollen Zeit danach zu suchen – und lass es uns
finden.

Das bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn, der
mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewig-
keit.

G: *Amen.*

↑Schriftlesung: **Jesus, das Brot des Lebens** Johannes 6,47-51

⁴⁷ Amen, amen, das sage ich euch:

Wer glaubt,
hat das ewige Leben.

⁴⁸ Ich bin das Brot des Lebens.

⁴⁹ Eure Väter haben in der Wüste das Manna gegessen
und sind trotzdem gestorben.

⁵⁰ Aber dies ist das Brot,
das vom Himmel herabkommt.

Wer davon isst,
wird nicht sterben.

⁵¹ Ich bin das Lebensbrot,
das vom Himmel herabgekommen ist.

Wenn jemand von diesem Brot isst,
wird er in Ewigkeit leben.

Das Brot,

das ich geben werde,
ist mein Leib.
Ich gebe ihn hin,
damit diese Welt leben kann.«

L: Du aber, o Herr, erbarme dich über uns!

G: *Amen.*

↑ Apostolisches Glaubensbekenntnis

Lasst uns Gott loben mit dem Bekenntnis unseres Glaubens.

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,

Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.
Amen.

Wochenlied: 396 Jesu, meine Freude

Jesu, meine Freude,
meines Herzens Weide,
Jesu, meine Zier:
Ach, wie lang, ach lange
ist dem Herzen bange
und verlangt nach dir!
Gottes Lamm, mein Bräutigam,
außer dir soll mir auf Erden
nichts sonst liebers werden.

Unter deinem Schirmen
bin ich vor den Stürmen
aller Feinde frei.
Lass den Satan wettern,
lass die Welt erzittern,
mir steht Jesus bei.
Ob es jetzt gleich kracht und blitzt,
ob gleich Sünd und Hölle schrecken,
Jesus will mich decken.

Weicht, ihr Trauergeister,
denn mein Freudenmeister,

Jesus, tritt herein.

Denen, die Gott lieben,
muss auch ihr Betrüben
lauter Freude sein.

Duld ich schon hier Spott und Hohn,
dennoch bleibst du auch im Leide,
Jesu, meine Freude.

Predigt über Jesaja 66,10-14

¹⁰ Freuet euch mit Jerusalem
und seid fröhlich über die Stadt, alle, die ihr sie lieb habt!
Freuet euch mit ihr, alle, die ihr über sie traurig gewesen seid.

¹¹ Denn nun dürft ihr saugen
und euch satt trinken an den Brüsten ihres Trostes;
denn nun dürft ihr reichlich trinken
und euch erfreuen an ihrer vollen Mutterbrust.

¹² Denn so spricht der HERR:
Siehe, ich breite aus bei ihr den Frieden wie einen Strom
und den Reichtum der Völker wie einen überströmenden Bach.
Da werdet ihr saugen,
auf dem Arm wird man euch tragen
und auf den Knien euch liebkosen.

¹³ **Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet;**
ja, ihr sollt an Jerusalem getröstet werden.

¹⁴ Ihr werdet's sehen und euer Herz wird sich freuen,
und euer Gebein soll grünen wie Gras.
Dann wird man erkennen die Hand des HERRN an seinen Knechten
und den Zorn an seinen Feinden.

Was für ein schönes Bild, liebe Gemeinde, das Bild einer Mutter, die ihr Kind stillt. Eben hat es noch geschrien, weil der Magen zwickt und

ein Baby nicht weiß, was Zeit ist. Jetzt ist es in Not, jetzt hat es Hunger, jetzt braucht es Nahrung. In dem Moment, wo es sie bekommt, ist alles gut.

Später lernen wir allmählich, was Zeit ist. Wir verstehen, was Warten-müssen heißt. Ein 30-jähriger, der sich schreiend und mit den Händen trommelnd auf den Boden wirft, weil er nicht gleich bekommt, was er will, erntet vernichtende Blicke und Kopfschütteln, aber gewiss kein Verständnis. Ja, wir müssen sogar lernen, Abschied von ganz berechtigten Wünschen zu nehmen, die sich aber nicht realisieren lassen.

Für mich war das in der vergangenen Woche eine harte Übung. Ich hatte mich riesig auf den Besuch unserer Bischöfin gefreut. Zum ersten Mal seit Bestehen unserer Kreuzkirche in Eiterfeld wäre jemand in diesem Amt dagewesen und hätte mit uns Gottesdienst gefeiert. Es war gut gerichtet: Der Eiterfeld Gesangverein und unser Posaunenchor sowie unsere Organistin hatten ihre Mitwirkung zugesagt, drei Konfirmandinnen wollten mitmachen und Mitglieder des Kirchenvorstandes wie auch die Sprecherin des Pfarrgemeinderates wollten die Fürbitten übernehmen, einige wollten für das anschließende Kaffeetrinken sorgen, Kaffee und Milch waren schon eingekauft. Längst war auch der Gottesdienst entworfen und mit unserer Bischöfin abgesprochen. Es war alles breit für den besonderen Tag.

Und dann ging es los. Am Mittwoch rief mich der Vorstand des Chores an, dass angesichts der Bedrohung durch das Virus es dem Chor nicht leichtfalle zu singen. Schließlich würden sie dicht an dicht auf der Empore stehen und viele Sängerinnen und Sänger seien auch in dem Alter, das als besonders bedroht gilt. Ich machte dem Vorstand Mut, von seiner zugesagten Mitwirkung Abstand zu nehmen. Am

Donnerstagabend trafen sich dann die Kirchenvorstände zu einer Sondersitzung: Wie sollten wir mit dem Besuch der Bischöfin umgehen? Wir wollten uns dieses besondere Ereignis nicht entgehen lassen und beschlossen, jedoch auf das Kaffeetrinken zu verzichten.

Ein Austausch mit unserer Bischöfin ergab dann am Freitagmorgen: Es ist nicht richtig, dass sie kommt, wo bereits hier und da Gottesdienste abgesagt werden. Und dann kam am Freitagnachmittag das Aus für alle kirchlichen Veranstaltungen bis zum behördlichen Verbot am Samstag.

Ich habe am Sonntagmorgen dann mit einigen Wenigen, die sich doch in der Kirche eingefunden hatten, gebetet und den Segen gesprochen. Auf die Frage, wann wieder Gottesdienst ist, musste ich zum ersten Mal in meinem Leben sagen: Ich weiß es nicht.

So wie ich haben auch Sie die letzten Tage erlebt. Es geht immer etwas weniger als gestern. Das verunsichert ganz gewaltig. Spätestens als ich erst im dritten aufgesuchten Geschäft vier klägliche Rollen Toilettenpapier bekam, war es mir bewusst, wie groß die Sorge bei manchen Menschen ist, dass es nicht mehr weitergehen, dass Dinge des alltäglichen Lebens fehlen, dass wir nicht mehr versorgt sein könnten. Solange wir uns mit kleinen landwirtschaftlichen Nebenbetrieben noch selbst mit Lebensmitteln versorgten, waren wir da unbekümmerter. Jetzt fahren oder gehen wir mindestens einmal in der Woche zum Einkaufen – und wenn uns da ein Regal leer entgegenkommt, sind wir alarmiert. Wir bekämen es jetzt ja wirklich nicht – fein raus sind da die Älteren, die noch selber einmachen und die Gefriertruhe mit eigenen Produkten voll haben. Aber die Regel ist doch die, dass wir ganz abhängig sind von dem Angebot der Geschäfte.

Wir können uns aber damit trösten, dass wir in einem hochorganisierten Land leben. Es wird gesorgt. Da bin ich gewiss. Und wenn es einen Tag lang keine Gurken gibt, sind doch noch Tomaten da.

Aber es kommt doch in manchen von uns das Gefühl des hungrigen Säuglings hoch, der kein Morgen kennt, sondern jetzt will und braucht.

Unser Predigttext ist für Menschen geschrieben worden, die Grundlegendes entbehren mussten: Den Frieden. Das Heilige Land liegt in einer Zone, wo ständig Krieg war und auch heute ist. Da tun sich Sorgen auf: Welche Zukunft haben meine Kinder? Wie versorgen wir die Alten? Was kann ich zum Lebensunterhalt tun? Wie lange kann ich noch bleiben – oder wann werde ich verjagt?

Der Prophet hält den so geängstigten Menschen das Bild des an der Mutterbrust gestillten Kindes vor: So ist Gott zu euch. Solch einen Gott habt ihr! Laetare Ierusalem – Freue dich, Jerusalem!

Und Jesus sagt uns: Ich bin für euch das Brot, das euch zutiefst nährt. Das Brot, das sagt: Auch und gerade jetzt trägt die Liebe. Ich verschenke mich an euch – und verschenkt ihr euch weiter! Es sieht so aus, als würde man dadurch verlieren, es sieht so aus wie es mit dem Weizenkorn ist, das ausgesät wird, das scheinbar verloren geht, dem Zugriff der Menschen entzogen. Aber das Korn, das in der Erde vergeht, wächst zu einer neuen Pflanze heran und bringt viel Frucht!

Vielleicht machen wir es an diesem Sonntag so, dass wir Getreidekörner in einen Blumentopf stecken – und Ostern wird es über der Blumenerde grün sein.

Liebe Schwestern und Brüder,

bitten wir um diese Zuversicht, dass wir von Gott getröstet und von Jesus genährt werden – auch in dieser Zeit, in der wir manches entbehren müssen, was sonst normalerweise zu unserem Leben gehört. Und seien wir selber Brot und Trost, indem wir zum Beispiel andere anrufen oder ihnen schreiben – oder gerade für die sorgen, von denen wir wissen, dass sie es selber jetzt nicht gut selber tun können.

Und der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus, unserem Herrn. Amen.

Lied zur Predigt: 79 Wir danken dir, Herr Jesu Christ

Wir danken dir, Herr Jesu Christ,
dass du für uns gestorben bist
und hast uns durch dein teures Blut
gemacht vor Gott gerecht und gut,

und bitten dich, wahr' Mensch und Gott,
durch dein heilig fünf Wunden rot:
Erlös uns von dem ewgen Tod
und tröst uns in der letzten Not.

Behüt uns auch vor Sünd und Schand
und reich uns dein allmächtig Hand,
dass wir im Kreuz geduldig sein,
uns trösten deiner schweren Pein
und schöpfen draus die Zuversicht,
dass du uns wirst verlassen nicht,

sondern ganz treulich bei uns stehn,
dass wir durchs Kreuz ins Leben gehn.

Abkündigung

In der vergangenen Woche haben wir Hans Hildenbrand auf dem Friedhof in Arzell beigesetzt. Er ist am 4. März im Alter von 80 Jahren gestorben. Das biblische Wort zu seiner Beerdigung war sein Trauspruch aus dem 15. Kapitel des Johannesevangeliums: Jesus Christus spricht: Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.“

Wir vertrauen den Verstorbenen der Liebe Gottes an, die Leben schenkt, das keinen Tod mehr kennt.

↑ Fürbitten und Stilles Gebet

Guter Gott, tröstende Mutter, Brot des Lebens,
wir beten um Zuversicht

- Für die Menschen, die jetzt in Not und Sorge sind
- Für diejenigen, die in Krisenstäben dafür Sorge tragen, dass unser Gemeinwesen funktionieren kann
- Für die Erkrankten und die, die an ihrer Seite sind
- Für die Menschen in medizinischen und pflegerischen Berufen, die sich selbst der Gefahr einer Ansteckung aussetzen müssen
- Für diejenigen, die schon lange die Sorge einer ungewissen Zukunft ertragen müssen: Die Hungernden und Geflüchteten überall in der Welt
- Für die Eltern, die sich viel ausdenken müssen in der Betreuung ihrer Kinder

- Für diejenigen, die jetzt arbeiten – zum Wohl von uns allen, dass ihnen Respekt und Dankbarkeit begegnen
- Für uns, dass wir neu danach fragen, was uns im Leben trägt und tröstet – dass wir es bei Jesus, dem Brot des Lebens, bei Gott, der liebenden Mutter, dem Heiligen Geist, dem lebendigen Tröster finden können

In der Stille nennen wir dir die Menschen, die deine Kraft und Nähe jetzt besonders brauchen, und vertrauen sie deiner Liebe an ...

Mit Jesu Worten beten wir:

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Bekanntmachungen

Ich bin in dieser Zeit gerne für Sie da. Rufen Sie mich an oder schreiben Sie mir. Sie bekommen Antwort.

In dieser Zeit, wo keine Gottesdienste stattfinden können, können wir auch keine Kollekten sammeln. Ich möchte Sie bitten, eine Spende zu

überweisen:

Für unsere eigene Gemeinde

Für gesamtkirchliche Aufgaben der Evangelischen Kirche in Deutschland

Ev. Kirchengemeinde Buchenau	Evang. Kirchengemeinde Buchenau VR-Bank Nordrhön eG IBAN: DE82 5306 1230 0006 8122 10 BIC: GENODEF1HUE
Ev. Kirchengemeinde Eiterfeld-Rasdorf	Evang. Kirchengemeinde Eiterfeld-Rasdorf VR-Bank Nordrhön eG IBAN: DE73 5306 1230 0004 0035 43 BIC: GENODEF1HUE

Das biblische Wort für die neue Woche steht im 12. Kapitel des Johannesevangeliums:

Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.

Schlusslied: 171 Bewahre uns, Gott

1. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns auf unsern Wegen.

||: Sei Quelle und Brot in Wüstennot,
sei um uns mit deinem Segen. :||

2. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns in allem Leiden.

||: Voll Wärme und Licht im Angesicht,
sei nahe in schweren Zeiten. :||

3. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns vor allem Bösen.

||: Sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft,
sei in uns, uns zu erlösen. :||

4. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns durch deinen Segen.

||: Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt,
sei um uns auf unsern Wegen. :||

↑ Sendung und Segen

Lasst uns nun in Frieden gehen:

Böses mit Gutem vergelten,
die Kleinmütigen stärken,
die Schwachen stützen
und alle Menschen achten.

Gott, der alles Leben schafft,
erlöst und heiligt,
geht mit uns.

Empfangt Gottes Segen.

Der Herr segne dich und behüte dich.
Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir
und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und gebe dir † Frieden. *4.Mose 6,24-26*

G: Amen. Amen. Amen.

Verfasser: Pfarrer Karl Josef Gruber, Friedländer Weg 2, 36132 Eiterfeld
Der Text ist auch als pdf-Datei zum Weitersenden im Pfarramt erhältlich.
Eine Nachricht an pfarramt2.vorderrhoen@ekkw.de genügt. Pfr. Gruber ist
telefonisch erreichbar unter 06672-488.